

10043_233

Lieber Bildungspate !

Wie schnell doch die Zeit vergeht. Das hört man doch immer meistens von den Erwachsenen... Aber es ist richtig. Die Zeit in der Schülerhilfe, ist wahnsinnig schnell vergangen.

Normaler Schulunterricht, Schülerhilfe... alles war so „selbstverständlich“ im Alltag. Ich weiß nicht, wie ich es sonst ausdrücken könnte. Selbstverständlich im positiven Sinne. Und nun... aus und vorbei. Keine Schülerhilfe mehr. Irgendwie komisch ist das schon. Es ist ein Gefühl, wo man sagen könnte: „Da fehlt doch was !“

Ich hatte leider auch keine leichte Zeit beim Lernen.

Wie ich Ihnen schon mal berichtet hatte, wurde ich anfangs in der Schule gemobbt. Nach einigen Wochen Ruhe, ging dann wieder alles von vorne los. Meine Eltern, haben viel mit den Lehrern und dem Direktor geredet. Sogar mit einigen Eltern von den „Tätern“ und Mitläufern. Doch genützt hat es nichts. Später stellte sich dann heraus, dass auch noch andere Kinder in meiner Klasse davon betroffen waren, die von anderen „Grüppchen“ gemobbt wurden.

Meine Eltern und ich, sprachen auch mit den Damen (es gab zu einer Zeit 3x einen Wechsel) –Sekretärinnen- über dieses beeinflussende Problem beim Lernen, von der Schülerhilfe. Auch die Lehrerinnen und Lehrer von der Schülerhilfe wurden informiert. Hier wurde uns geraten, die Schule letztendlich zu wechseln.

Da nun der Wechsel zur siebenten Klasse bevorstand, war nun die Möglichkeit gegeben, auf ein anderes Gymnasium zu gehen. Gut, es ist kein Schnellläufer-Gymnasium, aber es ist in meiner Nähe und ich kann es bequem bei gutem Wetter mit dem Fahrrad erreichen und bei schlechtem Wetter, ist die Busverbindung, auch sehr gut.

Zuerst hatte ich schon ein mulmiges Gefühl. Sie kennen das sicher bestimmt auch, das Neue, Ungewohnte... was erwartet mich dort.

Aber die Schule ist nicht nur von außen sehr ansprechend (kein Graffiti), auch die Lehrer und Schüler sind in Ordnung. Dort wird so manches strenger gehandhabt, als in der alten Schule, aber das zeigt sich auch in den Auswirkungen für das Allgemeinwohl. Hört sich vielleicht etwas komisch an, doch es ist so. Denn auch hier fing es ein bisschen mobbingmäßig an. Aber die Klassenlehrerin „schob der ganzen Sache gleich einen Riegel vor“.

Das Lernen macht Spaß und der Klassenverband ist o.k. !

Leider ist wenig mit Physik an dieser Schule, was ja immer noch mein Lieblingsfach ist. Aber hier habe ich jetzt die Möglichkeit Spanisch zu lernen. Eine interessante Sprache. Mir wurde gesagt, dass ich ab nächstem Jahr, sogar Latein lernen könnte. Das Fach hat meine Mutter auch in der Schule gehabt. Es ist manchmal auch nicht verständlich, dass so einige Leute davon ausgehen, dass Kinder von einkommensschwachen Familien nicht intelligent sind und ebenso die Eltern. So ein Quatsch. Auch hier liegt ein hohes Energiepotential an Wille und

Kraft. Was daraus wird, ist eine andere Sache. Wie Sie sehen, hat meine Mutter auch ein Gymnasium besucht.

Diesen Sommer hatte ich auch bei einer Sommerakademie in der alten Schule mitgemacht. Diesmal war es Informatik und Software. Wir sind zur Uni nach Potsdam gefahren. Es war alles sehr interessant.

Ich finde es toll, wie ich Ihnen schon bereits vor einiger Zeit geschrieben habe, dass es Menschen gibt, die Kindern durch ihre finanzielle Unterstützung eine Chancengleichheit geben.

Ich hatte mir schon Gedanken gemacht, was mich in der neuen Schule so alles erwartet. Und so hoffte ich, wenn ich noch einige Stunden in der Schülerhilfe mitmachen könnte, dass mir der Übergang zur neuen Schule, falls der Lehrstoff anders sein würde, leichter fallen könnte. Nun – meine Eltern hatten zwar eine Einzugsermächtigung unterschrieben, um den monatlichen zusätzlichen Kleinstbetrag abbuchen zu lassen, doch es kam später eine Aufforderung den gesamten Betrag zu zahlen. Das ging natürlich nicht auf einmal. So wurde eine Ratenzahlung vereinbart, was zur Folge hatte, dass ich erst wieder Stunden nehmen könnte, wenn die letzte Rate bezahlt würde. Also entstand jetzt eine Lücke. Die noch offenstehenden Stunden wurden gekürzt, weil nur für einen gewissen Zeitraum eine Gültigkeit bestand. Das heißt, ein großer Teil verfällt und einen Restanteil kann ich in Anspruch nehmen. Schade, dass so viel verfällt und man nicht alles nachholen kann, obwohl dann alles bezahlt ist.

Ich hatte gehofft, dass ich mich weiter „stärken“ kann und zeigen kann was in mir steckt. Das sind alles Lebenserfahrungen, die nicht einfach sind, aber an denen man wächst, wie es so schön heißt.

Leider habe ich von Ihnen nie etwas gehört, z.B. was Sie zu meinen Briefen so denken.

Ob es nun eine weitere Förderung gibt ? Ich möchte nicht aufdringlich erscheinen, denn es gibt bestimmt jede Menge Anträge. Zumindest habe ich jetzt die Erfahrung gemacht, dass es Menschen gibt, denen auch andere Menschen wichtig sind, so wie meine Mutter und mein Vater ehrenamtliches Engagement zeigen.

Auch meine kleine Schwester, sagte mir letztens, ich mache schon meinen Weg und werde vieles schaffen. Klasse, was !

Ich danke Ihnen für diese großartige Unterstützung von ganzem Herzen und wünsche, dass Ihnen Gutes widerfährt. Sollte dann das der Fall sein, so denken Sie an mich, ich habe es Ihnen mit meiner Familie gewünscht...

VIELEN DANK !



(Marc)